

Görlitzer Anzeiger.

№ 1. Freitag, den 1. Januar 1841.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redacteur.

Zum neuen Jahre 1841.

Am Neujahrs-Morgen laßt uns mit Vertrauen,
Mit Liebe und voll Hoffnung aufwärts schauen
Zu Dem, den jedes Wesen Vater nennt! —
Der seinen Sonnen ihre Bahnen zeiget,
Vor dem der Seraph, wie der Wurm sich neiget;
„Der nichts versehn in seinem Regiment!" —
Allmächtiger! hör' Deiner Kinder Lallen,
Indem sie betend vor Dir niederfallen:
„Gieb uns ein glücklich, friedlich neues Jahr!
Beschütze unsers theuern Königs Leben!
Laß Redlichkeit und Weisheit Ihn umgeben,
Wie es am Thron des edlen Vaters war!
Der Königin, der unser Herz entgegen
Voll Liebe schlägt, — gieb Deinen besten Segen!
Du hast zu unsrer Mutter Sie ersehn! —
Ja, Allen, die zum Königshaus gehören,
Die hoch wir achten, liebevoll verehren;
O! laß es Ihnen immer wohlergehn! —
Das Vaterland, das wir mit Ehrfurcht nennen:
Das Preußenland, für das die Herzen brennen,
Beschütze stets vor aller Noth und Krieg! —
Doch müßten wir, das Theure zu beschützen,
Die Schwerter ziehen, unser Blut verspritzen,
So gieb uns, Schlachtenlenker! Kraft und Sieg!
Die Vaterstadt laß glücklich fort gedeihen,
Und Jeden seiner Tugendsaat sich freuen,
Die er erworben mit der eignen Kraft! —
Kunst, Handel und Gewerbe lasse blühen,
Und segne jedes redliche Bemühen
Der Obrigkeit, so wie der Bürgerschaft! —
Dein Wort, das treue Lehrer uns verkünden,
Laß' Eingang stets in unsre Herzen finden;
Bewahre uns vor später Reue-Schmerz! —
Gieb Hoh'n und Niedern, großer Gott dort oben!
Muth und Geduld, wenn Unglücksstürme toben;
Gieb uns ein frohes und zufriednes Herz!" —

Klose.

Bekanntmachung.

Bei dem bestehenden Handelsverkehr der Einwohner hiesigen Polizei-Bezirkes nach dem Königreiche Sachsen, erachten wir es für nöthig, über die bevorstehenden Veränderungen in Münzsachen dieses Landes, unter Hinweisung auf die über den Verkehr mit aus-

ländischer Scheidemünze bestehenden gesetzlichen Vorschriften, zur Belehrung folgendes bekannt zu machen:

a) Das Conventionsgeld (Zwanzigguldenfuß) wird vom 1. Januar 1841 an gänzlich abgeschafft werden, und das Courantgeld (Vierzehnthalerfuß) an dessen Stell treten. (Gesetz vom 20. Juli c., §. 1.)

b) Ein Thaler wird dreißig Neugroschen, der Neugroschen aber zehn Pfennige enthalten, und der Werth des Thalers sonach auf 300 Pfennige gestellt seyn. —
Außer den Neugroschen werden an Scheidemünze halbe Neugroschen, Pfennige und Zweipfennige, an Courantstücken aber: Zweithaler, $\frac{2}{3}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{6}$ Thalerstücke geprägt werden.

c) Die alten Groschen $\frac{1}{24}$ Thaler, so wie die alte Scheidemünze werden auf den Nennwerth neuer Pfennige à $\frac{1}{300}$ Thaler oder 10 auf den Neugroschen herabgesetzt, und z. B. künftig 25 alte Groschen, 50 alte Sechser, 100 alte Dreier auf Einen Thaler gehen. (Gesetz vom 21. Juli c. Verordnung vom 3. December c.)
Während daher die Courantmünzen von $\frac{1}{1}$, $\frac{2}{3}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{6}$ Thaler mit den preußischen gleichnamigen Münzen, — und von der Scheidemünze 1 Neugroschen mit 1 Sgr. in gleichen Werthe stehen werden, — wird die Reduktion der alten sächsischen Groschen und Scheidemünze auf preußisches Geld nur ungerade geschehen können, da 1 alter Groschen = 1 sgr. $2\frac{2}{5}$ pf., ein alter Sechser = $7\frac{1}{5}$ pf., ein alter Dreier = $3\frac{3}{5}$ pf. u. s. w. zu stehen kommen werden.

Görlitz, den 29. December 1840. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

Nachweisung der Bierabzüge vom 31. December bis 7. Januar.

Tag des Abzugs.	Name des Ausschenkers.	Name des Eigenthümers.	Name der Straße wo der Abzug stattfindet.	Haus-Nummer.	Bier-Art.
den 31. Dezbr.	Herr Menzels Erben.	selbst.	Neißstraße.	Nr. 348.	Gersten.
den 2. Januar.	Herr Bühne.	Herr Wenders Erben.	Brüderstraße.	Nr. 6.	Weizen.
den 5. Januar.	Frau Posch.	Herr Hübeler.	Neißstraße.	Nr. 348.	Weizen.
den 7. Januar.	Herr Moser.	selbst.	Dieselbe.	Nr. 351.	Gersten.

Görlitz, den 29. Dezember 1840. Der Magistrat. Polizeiverwaltung.

Höchster und niedrigster Görlitzer Getreidepreis vom 24. December 1840.

Ein Scheffel Waizen	2 thlr.	8 sgr.	9 pf.	1 thlr	27 sgr.	6 pf.
= = Korn	1 =	12 =	6 =	1 =	5 =	— =
= = Gerste	1 =	5 =	— =	1 =	— =	— =
= = Hafer	— =	22 =	6 =	— =	21 =	3 =

Amtliche Bekanntmachungen.

Nothwendige Subhastation.

Die der verehel. Herkner gehörigen beiden Häuslernahrungen Nr. 14 und 16 zu Rauschwalde, erstere auf 240 thlr. 15 sgr., letztere auf 237 thlr. 9 sgr. abgeschätzt, sollen in termino

den 3. April 1841, Vormittags 10 Uhr,

an Gerichtsamtsstelle zu Rauschwalde an den Meistbietenden verkauft werden. Taxen und Hypothekenscheine sind in unserer Kanzlei zu Görlitz einzusehen.

Görlitz, den 28. Novbr. 1840. Das Gerichtsamt zu Rauschwalde.
Schröter.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

Gelder liegen in kleinen und großen Posten zur sofortigen Ausleihung bereit, und Grundstücke empfiehlt zu deren Ankauf in Görlitz der Agent Stiller, Nikolaigasse Nr. 292.

600 und 800 Thlr. zu 4 Procent Zinsen werden auf zwei ländliche Grundstücke zur ersten und alleinigen Hypothek zu borgen gesucht. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Gerichtskanzlist Schubert im Schmidtschen Brauhofe am Heringsmarkte, 2 Treppen hoch.

☞ Ganze, halbe und Viertel=Loose zur ersten Klasse der 83sten Lotterie, deren Ziehung den 14. Januar ihren Anfang nimmt, empfiehlt zur geneigten Abnahme

Görlitz, den 31. Decbr. 1840. C. W. Vetter, Untereinnehmer, Fischmarkt Nr. 58.

Ein massives, bequem eingebautes Wohnhaus, sich besonders zum Betriebe des Schmiedehandwerkes eignend, steht in Nieder=Bellmannsdorf bei dem Dom. aus freier Hand verkäuflich.

Nieder=Bellmannsdorf, den 24. Decbr. 1840. Donath.

Auctions=Anzeige. Montag und Dienstag, den 11. und 12. Januar 1841, sollen in Nr. 38 in der Bäckergasse, Vormittags von 9 und Nachmittags von 2 Uhr an, folgende gutgehaltene Möbeln, als: ein Sopha, braun polirt, mit Sprungfedern, 6 dergl. Polsterstühle, ein dergl. Sopha nebst 6 Rohrstühlen, eine kleine Ottomane, ein Sorgenstuhl, ein Secretair, braun polirt, ein dergl. Spieltisch, ein dergl. Herrenschreibtisch, 2 Spiegel, runde und viereckige Tische, Schränke, Bettstellen, Kommoden, ein Tisch mit Marmorplatte, eine Servante, eine engl. Stutzuhr, ein broncirter Kronleuchter, ein Wiener Mahagoni=Flügel=Instrument, ein ganz neuer engl. Sattel mit neusilberner Cantare und Steigbügeln, Haus= und Küchengeräthe u. dgl. m., gegen sogleich baare Zahlung in Preuß. Cour. verauctionirt werden.

Görlitz, den 29. Decbr. 1840. Friedemann, verpfl. Auctionator.

Vier große Scheibenwagen mit Reisekoffern, Vachen und sehr starken Schwanhälsen, so wie drei Halbchaisen, allerseits gefahren, aber noch gut conditionirt, sollen Montag, den 4. Januar, auf dem Hofe in Lauske bei Weißenberg gegen gleich baare Zahlung verauctionirt werden.

Zwei starke braune Pferde sollen verkauft werden auf dem Hinter=Handwerk Nr. 390.

Pferd-Verkauf. Ein fehlerfreier, $\frac{11}{4}$ hoher, complet zugerittener, auch zum Fahren geschickter, englisirter Brauner steht zu verkaufen in der Schänke beim Kloster St. Marienthal.

In Ober-Cunnersdorf bei Löbau ist eine Stärke- und Trocken-Maschine mit 4 kupfernen und einer eisernen Trommel, der Dampfkessel fast wie neu, zu verkaufen. Auskunft ertheilt Christian Friedrich Mehlhose in Nr. 108 und August Gotthelf Dornig in Nr. 239.

Eine noch wenig gebrauchte kupferne Braupfanne, 8 Fuß lang, 4 Fuß breit und 2¾ Fuß hoch, ist veränderungshalber billig zu verkaufen bei dem Kupferarbeiter Eiffler, am Untermarkte.

Mehrere Centner roher Taback sind in Nr. 868 auf der Salomonsgasse zu verkaufen.

In Nr. 406 der Webergasse liegen eine Parthie birkene, ulmene und mehr als 12 Jahr gelegene erlene zweizollige Pfosten und Breter zum Verkauf und ist dazu der 2. Januar 1841, Vormittag 10 Uhr, bestimmt.

Aechte Rohan-Kartoffel, welche sich bekanntermaßen durch ihre außerordentliche Ergiebigkeit, Größe und Güte vor allen Kartoffelarten auszeichnen, und dieserhalb deren Anbau zu empfehlen ist, können auf hiesigem Wirthschafts-Hofe, zum Preis von 2 Thlr. der Scheffel von vier gehäuften Vierteln, abgelassen werden. Doch wird unter 1 Scheffel nicht verkauft.

Rittergut Oppeln bei Löbau. Johann Kruhl, Verwalter.

Trockenes kiefernes Stockholz, pro Klafter 1 thlr. 10 sgr., desgl. guter trockener Torf, pro Tausend 1 thlr. 3 sgr. 9 pf., auch gute Braunkohle, das zweispännige Fuder 21 sgr. 3 pf., sind auf dem Dominium zu Kaltwasser zum Verkauf vorräthig. Auch übernimmt der Unterzeichnete den Transport des Torfes bis Görlitz für das billige Fuhrlohn von pro Tausend 16 sgr. 3 pf., oder 17 sgr. 6 pf., je nach der Entfernung des Wohnortes der resp. Herren Käufer, sehr gern, und bittet desfallsige Bestellungen mit Angabe des Namen und Wohnorts schriftlich bei dem Riemer Hrn. Zimmermann am Obermarkte gefälligst abzugeben.

Der Forst- und Wirthschafts-Beamte A. Herbig.

Da es den Herren Oeconomen sehr vortheilhaft seyn muß, den zur Frühjahrs-Saat bedürfenden Kalk zur Düngung jetzt im Laufe des Winters bei ganz gutem Wege sich anzuschaffen, so macht das Dominium Ober-Rengersdorf die Anzeige, daß auf dasigem Ritterguts hofe stets in großen und kleinen Quantitäten gut gebrannter Kalk,

pro Tonne, circa 4½ Centner, 1 thlr. 17½ sgr.
„ Scheffel . . . — „ 17½ „
„ Centner . . . — „ 10 „

so wie auch auf der Colonie Neu-Särichen, nahe an Niesky, dergleichen zu demselben Preise zu haben ist.

Beim hiesigen Braunkohlenwerke sind noch eine Parthie gut ausgetrocknete Kohlenziegel zur Feuerung, p. Mille 1 thlr. 22 sgr. 6 pf. (großes Format), zu verkaufen. Auch stehen in der Ziegelei daneben, nachdem die früheren bedeutenden Bestellungen befriedigt sind, festgebrannte Mauer- und Dachziegel zum Verkauf.

Radmeritz, den 29. Decbr. 1840. Meyer.

Die Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt

versichert auch gegen Feuersgefahr Güter und Waaren, welche mit dem Fuhrmann verschickt werden, sowohl auf einzelne bestimmte Reisen, als auch auf sämmtliche Reisen im Laufe eines Jah-

res, welche im Voraus nicht bestimmt werden können. Gedruckte Nachrichten hierüber, sowie über gewöhnliche Feuer-Versicherungs-Angelegenheiten in Betreff von Mobilien und Immobilien ertheilt sehr gern unentgeldlich:

Heinrich Hecker, Hauptagent ob. Anstalt, (im Fabriklocal und am Obermarkte Nr. 132.)

Feine und geschmackvolle Neujahrswünsche und Visitenkarten empfiehlt die Kunst- und Papierhandlung von L. Henneberg unter den Hirschläuben.

Hasenfelle kauft Unterzeichneter und zahlt von jetzt an 6 bis 7 sgr.

C. A. Müller, Hutmachermstr.

Für gute ausgewachsene Hasenbälge zahlt die höchsten Preise

Zwicknapp, Hutmacher.

Zur gütigen Beachtung.

Von heute ab sind täglich bei mir frischgebackene Pfann- und Spritzkuchen, à Stück 6 Pfennige, so wie Bise, mit Sahne gefüllt, zu haben; auch empfehle ich mich zu Bestellungen von allen in mein Fach einschlagenden Waaren zur möglichsten Billigkeit und promptesten Ablieferung. Scartazini, Conditor.

Bekanntmachung. Winter- und Sommerhauben nach der neuesten Mode und zu den billigsten Preisen sind immer zu haben in Schönberg auf der Neustadt bei

Benjamin Staub.

Gewerbe-Verein in Görlitz. Dienstag, den 5. Januar 1841, beginnen die Abend-Versammlungen im Gasthofe zur Krone wieder.

Gönnern und Freunden empfehlen sich unter aufrichtigen Glückwünschen beim Wechsel des Jahres zu fernerem Wohlwollen der Diakonus Bürger und Frau.

Im Laufe dieses Jahres ist durch den Herrn Orgelbaumeister Biesterfeldt in Görlitz in unsere Kirche ein neues Orgelwerk erbaut worden. Ein unparteiischer Sachverständiger hat dasselbe bei der stattgefundenen Revision in jeglicher Beziehung für besonders gut und tüchtig befunden und dem Herrn Baumeister das wohlverdiente Lob zu Theil werden lassen. Indem wir durch diesen Bau die große Geschicklichkeit, Reellität und Uneigennützigkeit des Herrn Baumeisters kennen gelernt haben, können wir, durch ihn in den Besitz eines schönen Orgelwerkes gekommen, nicht unterlassen, Vorstehendes hierdurch öffentlich auszusprechen, mit dem Wunsche, daß die rühmenswerthe Geschicklichkeit des Herrn Biesterfeldt überall die wohlverdiente Anerkennung finden möge! J. G. Richter, Pastor.

Ebersbach. J. G. Hillwig, Organist, für sich und im Namen der Deputirten.

Oeffentlicher Dank. Allen resp. Menschenfreunden, die unsrer Mutter in ihren Krankheits-Umständen gütig hülfreiche Hand darboten, sagen wir, Unterzeichnete, mit gefühlvollen Herzen tausendfachen Dank und wünschen, daß Sie Gott vor ähnlichen Umständen bewahren wolle.

Benjamin und Christiane Mätzig, als Kinder, für die alte Kräuterfrau Anna Rosine Mätzig.

Die Bibliothek des Gewerbe-Vereins ist für heute geschlossen.

Görlitz, den 31. Decbr. 1840. Teusler.

Sonnabend, den 2. Januar, ist eine Gelegenheit in einem Tage nach Dresden, wo noch Personen mitfahren können, beim Lohnkutscher Pinckert in der Steingasse Nr. 29.

Alle Wochen ist Gelegenheit in einem Tage nach Bautzen und Dresden zu fahren beim Lohnkutscher Berger in der Steingasse.

Einem geehrten Publikum empfehle ich mich neben der Reinigungsanstalt mit Kleider- und Stiefelputzen und bitte um gütige Aufträge in meinem Logis oder in der Herren Wohnungen. Fischer, Tuchscheerermeister, wohnh. in dem Karpfengrund Nr. 292.

Am Untermarkte ist ein Quartier von 4 Stuben und allem Zubehör von jetzt an oder zu Ostern zu vermiethen und das Nähere in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu erfahren.

Es sind noch Stuben nebst Stubenkammer, Küche, Keller und anderm Zubehör, wie auch heitzbare Läden zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen in Nr. 66 bei Weider.

In Nr. 894 am Töpferthore sind 2 Stuben nebst anderm Gelaß zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Auch sind daselbst ein moderner Kinderwagen und eine Lade zu verkaufen.

In dem Brauhofe Nr. 343 in der Neißgasse ist von künftige Ostern ab der erste Stock, bestehend in 3 Stuben, 2 Alkoven, Saal, Küche, Boden und Holzkammern, Keller &c., anderweitig zu vermiethen. Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst bei dem Brauhofsbesitzer Grunert in der Langengasse melden.

In Nr. 307b ist der zweite Stock, bestehend aus 5 Stuben nebst übrigem Zubehör, zu vermiethen und kann zum Neujahr oder auch zu Ostern bezogen werden. Das Nähere beim Eigenthümer.

Webergasse Nr. 407 ist eine ganze Etage, bestehend aus fünf Stuben nebst Zubehör, gleich oder zu Ostern zu beziehen. Desgleichen sind ebendaselbst noch andere größere und kleinere Quartiere zu haben.

Auf dem Ober-Steinwege ist in Nr. 572 eine Stube nebst Stubenkammer zu vermiethen und sogleich zu beziehen oder zum 1. April 1841. Auch ist daselbst Myrthe abzuschneiden.

In Nr. 767a auf der innern Rabengasse sind zwei Stuben vorn heraus einzeln zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

Ein Logis, nahe am Obermarkte, bestehend in 2 Stuben mit Stubenkammern und Zubehör, ist an eine geräuschlose Familie zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein Logis, bestehend aus 3 Stuben, einem Alkoven nebst übrigem Zubehör, ist sogleich oder zu Ostern zu vermiethen bei Steffelbauer am Häringsmarkte.

Es hat sich am 22. d. M. ein Hühnerhund, männlichen Geschlechts, an Farbe weiß und braun gefleckt, zu mir gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren zurückerhalten.

Heymann, Scholtiseibesitzer in Zobel.

Vorige Woche ist in der Rosengasse ein Ring gefunden worden. Wer sich dazu legitimiren kann, erhält ihn zurück in Nr. 305.

Am 10. December ist am Untermarkte eine Karre stehen geblieben und kann der Eigenthümer dieselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren wieder erhalten bei

Benjamin Kade, in Nr. 1.

Ein Paar kleine Fuchshandschuhe sind am 2ten Weihnachtsfeiertage von der Ober-Neißgasse bis auf die Neiße verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen ein angemessenes Douceur in der Neißgasse Nr. 350 abzugeben.

Am vorigen Sonntag Abend ist bei der Schubertschen mechanischen Cosmorama-Ausstellung im hiesigen Nicolaigrunde ein braunes Merino-Umschlagetuch mit Franchen verloren worden, um dessen Rückgabe in die Expedition des Anzeigers gegen ein Douceur um so mehr gebeten wird, als dieser Verlust ein armes Mädchen betrifft, welches dasselbe ersetzen muß.

Ich ersuche hierdurch öffentlich die feinen Arbeiter und zum Theil Dienstboten, die mir schon wieder mit Gewalt einen neuen Fußsteig über meine Wiese gebahnt haben, denselben zu unterlassen, oder ich werde nicht unterlassen, denselben den rechten Weg durch die Hilgergasse gerichtlich zeigen zu lassen auf das Vorwerk zu Exner.

Unterzeichneter beehrt sich, hiermit die ergebenste Anzeige zu machen, daß Donnerstag, den 31. Decbr., in Görlitz im weißen Rosse zwei große brillante Vorstellungen der höheren Reitkunst mit ganz neuen Abwechselungen gegeben werden. Wegen Bequemlichkeit des auf dem Lande wohnenden Publikums wird die erste Vorstellung um 3 Uhr stattfinden und sich um ½5 Uhr endigen. Der Anfang der zweiten Vorstellung ist um 6 Uhr. Ich erlaube mir zugleich zu bemerken, daß Sonntag, den 3. Januar, die allerletzte Vorstellung stattfindet

Görlitz, den 29. Decbr. 1840. Tourniaire.

Daß ich meine neue Galerie von verschiedenen Städten aus fremden Ländern in der Klosterstraße Nr. 36 aufgestellt habe, zeige ich einem geehrten Publikum nochmals an, mit der Versicherung, daß gewiß Niemand mich unbefriedigt verlassen wird. 120 Darstellungen werden in drei Abtheilungen, jeden Tag 40 Ansichten, aufgestellt. Eintrittsgeld: 2 Sgr. à Person.

Kindermann.

Mit der Anzeige, daß ich vom 1. Januar 1841 ab das vom hiesigen Wohllöbl. Magistrate erpachtete Keller-Urbar bewirthschafte und bereits seit Anfang December c. die Brennerei im Gange ist, verbinde ich zugleich die Warnung, in Zukunft das unbefugte Einschmuggeln von Wein und Branntwein zu unterlassen, widrigenfalls ich von dem mir zustehenden Rechte Gebrauch zu machen wissen werde.

Görlitz, den 29. Decbr. 1840. Augustin Schmidt.

Ergebenste Einladung. Den Sylvester-Abend wird bei Unterzeichneter Tanzmusik gehalten werden, so wie ebenfalls zum Neujahrstage, wozu hierdurch freundlichst einladet

C. verw. Baumeister.

Ergebenste Einladung. Heute zum Sylvesterabend, so wie den Neujahrstag und alle künftige Sonn- und Montage ist vollstimmige Tanzmusik. Auch empfehle ich mich mit vorzüglich guten Backwaaren, allen Arten warmen Getränken u. s. w. bestens und sehe einem zahlreichen Besuche entgegen. Strohbach in Stadt Prag.

Nicht zu übersehen!

Dem tanzlustigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß den Sylvesterabend im geheizten und ganz erleuchteten Saale vollstimmige Tanzmusik seyn wird, desgleichen den Neujahrstag, so wie von jetzt an alle Sonn- und Montage. Für gute Speisen und Getränke und Bedienung wird bestens gesorgt seyn. Es ladet freundschaftlichst dazu ein

C. F. Sahr im Wilhelmsbade.

Künftigen Freitag, als den Neujahrstag, wird im Societätssaale Nachmittags 4 Uhr großes Instrumental-Conzert nebst darauf folgender Tanzmusik stattfinden. Den Sonntag darauf ist von Abends 7 Uhr Tanzmusik. Entrée à Person 1¼ sgr. Ein hochgeehrtes Publikum ladet dazu ergebenst ein G. Jacob.

Todes-Anzeige. Den heute erfolgten seligen, unerwarteten Hingang unserer geliebten und verehrten Gattin, Mutter und Schwiegermutter, der Frau Christiane Sophie Flössel geb. Hoffmann, zeigen wir hierdurch allen unsern werthen Anverwandten und Freunden trauernd an, und bitten zugleich um stilles Beileid.

Deutschossig und Görlitz, den 29. December 1840.

Carl Gottlieb Flössel, emer. Kantor, als Gatte.
Carl Friedrich Flössel, als Sohn.
Eleonore Henriette Günzel geb. Flössel, als Tochter.
Johann Gottfried Günzel, als Schwiegersohn.

(Hierzu eine Beilage aus der Köhler'schen Buchhandlung und eine, das hier anwesende Kunst- und Wachsfiguren-Kabinet des Jakob Speth betreffend.)